

Strukturierte curriculäre Fortbildung

bzw. Zusatz-Weiterbildung

Krankenhaushygiene

gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Module I – VI

Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“

Modul II – Organisation der Hygiene

Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie

Modul IV – Bauliche und technische Hygiene

Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen

Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen
Ausbruchsmanagement

Die Fortbildungsmaßnahme basiert auf einem gemeinsamen Fortbildungskonzept der Ärztekammer Niedersachsen sowie der Fortbildungseinrichtungen der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe

Vorwort

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

über eine halbe Million Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Infektionen, die im Zusammenhang mit einer medizinischen Maßnahme stehen. Nosokomiale Infektionen verursachen den Tod von jährlich mindestens 7.500 Patienten. Eine Verbesserung der Hygiene in den Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen ist daher eines der elementaren gesundheitspolitischen Ziele. Immerhin sind bis zu 30 Prozent der Infektionen durch eine bessere Einhaltung von bekannten Hygieneregeln vermeidbar, so dass wir Ärztinnen und Ärzte mit gezielten Maßnahmen die Patientensicherheit deutlich erhöhen können.

Der Gesetzgeber hat im Infektionsschutzgesetz neue rechtliche Grundlagen zur Verbesserung der Hygienesituation in medizinischen Einrichtungen geschaffen. Die Einzelheiten regeln die Hygiene-Verordnungen der jeweiligen Bundesländer. Erfasst werden Krankenhäuser, Einrichtungen für ambulantes Operieren, Vorsorge- und Reha-Einrichtungen, in denen eine den Krankenhäusern vergleichbare medizinische Versorgung erfolgt, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken sowie invasiv tätige Praxen. Bei stationären Einrichtungen wird durch Verweis auf die Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) als Richtgröße ab einer Zahl von 400 Betten eine/ein hauptamtliche/r Krankenhaushygieniker/in gefordert. Im Rahmen der Hygienekommission der medizinischen Einrichtung hat der Krankenhaushygieniker die Aufgabe, die betrieblich-organisatorischen und baulich-funktionellen Voraussetzungen für die Einhaltung der Grundsätze der Hygiene sicherzustellen und für die Durchführung der notwendigen hygienischen Maßnahmen Sorge zu tragen.

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat in Abstimmung mit den zuständigen Fachgesellschaften und der KRINKO ein Fortbildungscurriculum „Krankenhaushygiene“ verabschiedet, das wir Ihnen aktuell im Verbund der Fortbildungseinrichtungen der Landesärztekammern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein, Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe gemeinsam anbieten. Für den norddeutschen Bereich werden Bad Segeberg, Bremen und Hamburg Veranstaltungsort der Fortbildungsmaßnahme sein, in der niedersächsischen und nordrhein-

Vorwort

westfälischen Region werden die einzelnen Module in Bochum, Düsseldorf, Gelsenkirchen und Münster durchgeführt. Durch das gleiche Angebot im norddeutschen Raum können einzelne Module in den jeweils anderen Kammern besucht werden, zum Beispiel wenn dieses terminlich besser zu realisieren ist.

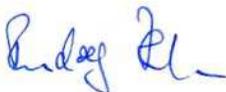
Uns ist bewusst, dass die Etablierung dieses Fortbildungscurriculums, welches in Niedersachsen als Weiterbildung bzw. in Nordrhein-Westfalen als Strukturierte curriculäre Fortbildung durchgeführt wird, nur ein erster Schritt ist, dem weitere folgen müssen. Wir werden uns auch weiterhin nachdrücklich dafür einsetzen, dass mehr Lehrstühle geschaffen und Hygieneinstitute an Krankenhäusern der Schwerpunkt- und Maximalversorgung errichtet werden, so dass nach und nach mehr entsprechend weitergebildete Fachärzte die verantwortungsvolle Aufgabe eines Krankenhaushygienikers übernehmen können.

Wir würden uns freuen, Sie im Rahmen der modularisierten Fortbildung als Teilnehmer/in begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. med. **Martina Wenker**
Präsidentin der
Ärzttekammer Niedersachsen



Rudolf Henke
Präsident der
Ärzttekammer Nordrhein



Dr. med. **Theodor Windhorst**
Präsident der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2 - 3
Inhaltsverzeichnis	4
Terminübersicht	5
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“	6 - 7
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen Ausbruchsmanagement	8 - 9
Modul III – Grundlage der Mikrobiologie	10 - 11
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene	12 - 13
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen	14 - 15
Modul II – Organisation der Hygiene	16 - 17
Ansprechpartner	18
Allgemeine Hinweise	19

Termine

Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“

Nähere Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten erhalten Sie bei den jeweiligen Ärztekammern.

Die Module II bis VI sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt

Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen / Ausbruchmanagement

Montag, **18. Mai 2015** bis Donnerstag, **21. Mai 2015**

in **Düsseldorf**

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. Roland Schulze-Röbbcke, OA am Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie

Montag, **21. September 2015** bis Donnerstag, **24. September 2015**

in **Münster**

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. Dr. PH Frank Kipp, Ltd. Krankenhaushygieniker des Universitätsklinikum Münster

PD Dr. med. Alexander Mellmann, Institut für Hygiene des Universitätsklinikums Münster

Modul IV – Bauliche und technische Hygiene

Montag, **18. Januar 2016** bis Donnerstag, **21. Januar 2016**

in **Gelsenkirchen**

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Walter Popp, Leiter der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Essen

Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen

Montag, **7. März 2016** bis Donnerstag, **10. März 2016**

in **Bochum**

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. Michael Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. Friederike Lemm und Dr. med. univ. Sebastian Werner, Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Modul II – Organisation der Hygiene

Montag, **6. Juni** bis Donnerstag, **9. Juni 2016**

in **Göttingen**

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Simone Scheithauer, Leiterin der Stabsstelle Krankenhaushygiene und Infektiologie, Universitätsmedizin Göttingen

Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“

40 U.-Std.

Das Modul I wird von der Ärztekammer Niedersachsen sowie den Akademien der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe gesondert angeboten. Nähere Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten erhalten Sie bei der jeweiligen Ärztekammer.

Einstieg/Modul I:

Mit der Teilnahme am Modul I des Curriculums „Krankenhaushygiene“ erwirbt der Arzt/die Ärztin die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“.

Inhalte:

- Gesetzliche und normative Regelungen zur Krankenhaushygiene
- Hygienemanagement und Aufgaben des Hygienefachpersonals
- Nosokomiale Infektionen
(klinische, mikrobiologische und epidemiologische Grundlagen)
- Surveillance von nosokomialen Infektionen
- Grundlagen der mikrobiologischen Diagnostik (Antibiotic Stewardship)
- Resistenztestung
- Grundlagen der rationalen Antibiotikatherapie in Klinik und Praxis (Antibiotic Stewardship)
- Ausbruchmanagement
- Hygienemaßnahmen beim Umgang mit infektiösen Patienten
- Krankenhaushygienische Begehungen, -Analysen und Umgebungsuntersuchungen

- Verfahrensweisen zur Prävention von nosokomialen Infektionen (ärztlich, pflegerisch, technisch)
- Hygieneanforderungen in verschiedenen Funktions- und Risikobereichen (z.B. OP, Endoskopie, Dialyse)
- Händehygiene
- Haut-, Schleimhaut- und Wundantiseptik
- Aufbereitung von Medizinprodukten, Desinfektion, Sterilisation
- Schutzkleidung und –ausrüstung
- Anforderungen an Krankenhauswäsche
- Lebensmittel- und Küchenhygiene
- Hygieneanforderungen an die Wasserversorgung, Trinkbrunnen, Bäder u.a.
- Anforderungen an bauliche und technische Ausstattungen zur Prävention nosokomialer Infektionen
- Anforderungen an die Entsorgung (Abfälle, Abwasser)

Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen Ausbruchmanagement

32 U.-Std.

Inhalte:

- **Wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Prävention nosokomialer Infektionen, Geschichte, Trends und Beispiele**
 - Evidenzbasierte Infektionsprävention, Bewertung veröffentlichter Studien mit den Kriterien der EBM
 - Internetrecherche und Analyse einiger publizierter Arbeiten zur Prävention nosokomialer Infektionen anhand von Beispielen
 - Prävention nosokomialer Infektionen: Stand der Wissenschaft vs. verbindliche Rechtsnormen
 - Internationale, bundes- und landesspezifische Regelungen, Normen und Gesetze im Bereich der Infektionsprävention: Systematik, Vergleich, Verbindlichkeit (Wdh. aus Modul I)
 - Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und rechtlicher Vorgaben in Strukturen und Prozesse vor Ort (praktisch-anwendungsorientiertes Wissensmanagement, Wissenstransfer) [= Überleitung zum nächsten Themenkomplex]
- **Anforderungen an und Aufbau eines krankenhausinternen Qualitätssicherungssystems bzgl. Prävention nosokomialer Infektionen:**
 - Räumlich-technische, personelle organisatorische und Fortbildungsstrukturen
 - Prozessoptimierung (am Beispiel Intensivmedizin und/oder Chirurgie)
 - Einbeziehung der Ergebnisqualität in das Qualitätssicherungssystem (Surveillance)
- **Aufzeichnungen und Bewertung (Surveillance) gem. 23 (4) IfSG einschl. Bewertung, Feedback sowie Ableitung und Umsetzung von Konsequenzen:**
 - Surveillance nosokomialer Infektionen mit Hilfe des Krankenhaus-Infektions-Surveillance-Systems (KISS)
 - Surveillance von Krankheitserregern mit speziellen Resistenzen und Multiresistenzen

Endemisch/epidemisch auftretende Infektionen und Multiresistenzen: Definitionen, Aufzeichnungspflicht (IfSG § 23), Meldepflicht (IfSG §§ 6 – 10), Beispiele

- Erarbeitung einrichtungsspezifischer Algorithmen zur Erkennung von Häufungen und Ausbrüchen
- **Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Rahmen der Infektionshygienischen Überwachung und des Meldeverfahrens**
 - Kommunikationspartner bzw. Schnittstelle zwischen Krankenhaus und Aufsichtsbehörden (ÖGD)
- **Ausbruchs- und Krisenmanagement bei Auftreten eines Ausbruchs nosokomialer Infektionen (einschl. Moderation und Kommunikation)**
 - Bestätigung des Ausbruchs, Ausschluss eines Pseudoausbruchs
 - Meldung
 - Ausbruchsteam
 - aktive Fallsuche
 - deskriptive Untersuchung
 - Ortsbegehung
 - Laboruntersuchungen
 - Literaturrecherche
 - Hypothesenbildung
 - Sofortmaßnahmen zur Eindämmung
 - analytische Untersuchung
 - Pressearbeit
 - etc.

Wissenschaftlicher Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. **Roland Schulze-Röbbecke**
Oberarzt am Universitätsklinikum Düsseldorf
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaus-
hygiene
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

Termin: Montag, **18. Mai 2015** bis Donnerstag, **21. Mai 2015**,
Montag von 10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: **40474 Düsseldorf**
Ärztammer Nordrhein, Haus der Ärzteschaft

Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie

32 U.-Std.

Inhalte:

- **Grundlagen der Mikrobiologischen Diagnostik**
Interpretation mikrobiologischer Befunde
 - zur Surveillance nosokomialer Infektionen
 - Festlegung krankenhaushygienischer Schutzmaßnahmen
- **Grundlagen der Mikrobiologie I**
Mikroorganismen und Antibiotikaresistenzen
 - Mechanismen der Resistenzentstehung und Verbreitung von Resistenzen
 - Einfluss der Antibiotikatherapie auf die Selektion resistenter Erreger
 - Konzepte zur Erfassung und krankenhaushygienischen Bewertung von Antibiotikaverbrauchsdaten
- **Grundlagen der Mikrobiologie II**
 - Vertiefung bei hygienisch-relevanten Erregern aus
 - der belebten Umgebung (z.B. MRSA, Noro, C. diff)
 - der unbelebten Umgebung (Lebensmittel, Trinkwasser)
- **Grundlagen der Mikrobiologie III**
 - Standardpräventionsmaßnahmen
 - Kontaktübertragung, Tröpfcheninfektion, Airborne Infection

Grundlagen der molekularen Typisierung und ihre Anwendung

- Allgemeine Einführung
 - Welche Techniken gibt es grundsätzlich?
 - Indikationen/Fragestellungen/Interpretationsmöglichkeiten
 - Vertiefung zu aktuellen Verfahren mit klinischen Beispielen
 - Verständnis der Limitierungen einer Methode
- **Praktikum/Kleingruppen**
 - Bearbeitung eines Fallbeispiels MRSA
 - Bearbeitung eines Fallbeispiels Noro Virus
 - „Runder Tisch“ Diskussionssimulation (inkl. Kaufm. Vertreter und ÖGD) für die Lösung sektorübergreifender krankenhaushygienischer Fragestellungen (z. B. MRE)

Wissenschaftliche

Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH **Frank Kipp**
Leitender Krankenhaushygieniker des Universitäts-
klinikums Münster
Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin
Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektions-
epidemiologie
Priv.-Doz. Dr. med. **Alexander Mellmann**
Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektions-
epidemiologie
Institut für Hygiene, Universitätsklinikum Münster
Robert-Koch-Str. 41, 48149 Münster

Termin:

Montag, **21. September 2015** bis Donnerstag, **24. September 2015**
Montag von 10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort:

48147 Münster
Ärztchamber Westfalen-Lippe, Ärztehaus
Gartenstr. 210 – 214

Die Fortbildung entspricht dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM).

Modul IV – Bauliche und technische Hygiene

32 U.-Std.

Inhalte:

- **Hygienische Beratung bei der Bauplanung, Bauausführung und dem Betrieb von hygienerelevanten Gewerken (Raumlufttechnik, Wasser/ Abwasser, Abfall)**
 - bauliche Anforderungen an med. Einrichtungen, z. B. Stationen, OP, Funktionsbereiche (z. B. Endoskopie, Immunsuppression, Intensivmedizin), Dialyse, Physiotherapie, Isoliereinrichtungen
 - Anforderungen an Raumlufte und Raumluftechnik und deren Abnahme
 - Hygieneanforderungen bei verschiedenen Anwendungen von Wasser im Krankenhaus (Trinkwasser, Badebeckenwasser, Spülungen u.a.)
 - Wasserinstallation, Armaturen, Wasserspender, wasserführende Geräte
 - Einteilung von Abfällen/Abwasser im Krankenhaushaus, Entsorgungskonzepte
 - praktische Durchführung der Bewertung von Bauplanungen und Betrieb
 - Zusammenarbeit mit Architekten, Planern und Ingenieuren
- **Desinfektion, Antiseptik**
 - Auswahl Desinfektionsverfahren und –mittel, Prüfung und Anwendung
 - Auswahl Antiseptika, Prüfung und Anwendung
- **Aufbereitung von Medizinprodukten, Sterilisation**
 - Medizinproduktaufbereitung, Anforderungen an betrieblich-funktionelle Abläufe in der ZSVA, bauliche Vorgaben

- **Anforderung bei Beschaffung und Anwendung**
 - Auswahlkriterien für Medizinprodukte, Materialien und Einrichtungsgegenständen unter infektionspräventiven Aspekten mit praktischen Übungen

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. med. **Walter Popp**
Leiter der Krankenhaushygiene
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55, 45147 Essen

Termin: Montag, **18. Januar 2016** bis Donnerstag, **21. Januar 2016**,
Montag von 10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: **45879 Gelsenkirchen**
Hygiene-Institut des Ruhrgebiets
Institut für Umwelthygiene und Toxikologie
Rotthausener Str. 21

Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen

32 U.-Std.

Inhalte:

- **Prävention und Kontrolle Antibiotika-resistenter Infektionserreger**
 - Definition von Erregern mit klinisch relevanten Antibiotikaresistenzen
 - Klinische Bedeutung und Epidemiologie von Erregern mit Antibiotikaresistenzen
 - Gegenüberstellung verschiedener Surveillancesysteme für Patienten mit multiresistenten Erregern
 - Erfordernis eines Antibiotikamanagementsystems (Antibiotic Stewardship)
 - Überwachung der Antibiotikaawendung (z. B. SARI, APKA)
 - Screeningverfahren für Multiresistente Erreger (MRE)
 - MRE Screeningmanagements für Krankenhäuser
 - Erregerspezifische Desinfektionsmaßnahmen
 - Spezifische Präventionsmaßnahmen für Patienten mit MRSA, VRE, MR-GN, MR- A.baumannii
- **Spezielle Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention**
 - Standard-, Kontakt- und Isolierungspräventionsmaßnahmen
 - Fallstricke der Händehygiene: Indikationserkennung und Compliancemotivation in schwierigen klinischen Settings (z. B. Neonatologie, Onkologie u. a.), Händehygiene compliancebeobachtungen
 - Einordnung der wissenschaftlichen Fundierung von KRINKO-RKI-Empfehlungen, CDC Guidelines und anderen wichtigen internationalen Empfehlungen zur Infektionsprävention
 - wichtige nosokomiale Indikatorinfektionen: Wundinfektionen, beatmungsassoziierte Pneumonie, katheterassoziierte Sepsis und katheterassoziierte Harnwegsinfektion
 - CDC Definitionen nosokomialer Infektionen
 - Surveillance Systeme (z. B. OP-KISS, ITS-KISS, NHNS-Erfassungen)
 - Bewertung von Raten nosokomialer Infektionen
 - spezifische Präventionsmaßnahmen für Indikatorinfektionen
 - Bundlestrategie zur Implementierung von wichtigen Maßnahmen zur Begegnung einer erhöhten Infektionsrate
 - mitgebrachte und nosokomiale Diarrhoen
 - Ursachen (viral /bakteriell), Bedeutung der mikrobiologischen Diagnostik

- Surveillance (z. B. CDAD-KISS, Norovirusausbruchserkennungen)
 - spezifische Präventionsmaßnahmen nosokomialer Diarrhoen
 - Seltene spezielle Infektionserkrankungen
 - Tuberkulose, spezifische Präventionsmaßnahmen, Umgebungsuntersuchungen, IfSG
 - Influenza: spezifische Präventionsmaßnahmen, Bedeutung der Mitarbeiterimpfung
- **Hygienische Aspekte von SOPs (standard operating procedures)/SAAs (Standardarbeitsanweisungen) zu invasiven medizinischen Maßnahmen bzw. Pflorgetechniken**
 - Qualitätsmanagement
 - Implementierung von Hygienemaßnahmen in SOPs medizinischer und pflegerischer Prozeduren

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. **Michael Wilhelm**
Ruhr-Universität Bochum
Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Leitung: Dr. med. **Friederike Lemm** und
Dr. med. univ. **Sebastian Werner**
Ruhr-Universität Bochum
Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Termin: Montag, **7. März 2016** bis Donnerstag, **10. März 2016**,
Montag, von 10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: **44791 Bochum**
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum
Gudrunstr. 56

Die Fortbildung entspricht dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM).

Modul II – Organisation der Hygiene

32 U.-Std.

Inhalte:

- **Einführung, gesetzliche Grundlagen**
- **Kommunikationspartner bzw. Schnittstelle zu den Aufsichtsbehörden** (ÖGD) einschl. Kommunikationsstrategien
- **Hygienemanagement**
 - Erstellung eines Hygieneplans gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz
 - Inhalte, Form und Umfang
 - KTQ-Bezüge
 - Hygienische Aspekte von SOPs (standard operating procedures) / SAAs (Standardarbeitsanweisungen) zu invasiven medizinischen Maßnahmen bzw. Pflorgetechniken
 - Erarbeitung einrichtungsspezifischer Präventionsstrategien und Beratung bei der Implementierung, s.o.
Beispiele für die Erarbeitung konkreter Pläne (z. B. Hausarbeit)
- **Begehungen**
 - Planung und Durchführung von Begehungen (auch anlassbezogen)
 - Inhalte
 - risikoabhängig bedeutsame Aspekte
 - Abgrenzung zu anderen Überwachungsinstitutionen (z.B. Arzneimittel, Arbeitsschutz)
 - Dokumentation, Protokolle
 - Kommunikation und Bewertung der Ergebnisse
 - Priorisierung und Abarbeitung der Abweichungen
 - Auditierung unterschiedlicher Bereiche im Hinblick auf infektionspräventive Maßnahmen (Hygieneaudit) einschl. Be- und Auswertungen, z.B.
 - ITS
 - OP
 - Endoskopie
 - ZNA
 - LHKM und SM-Implantationen
 - Radiologisch-invasive Bereiche wie Angiographie, Implantationen (Stents)
 - Urologische Funktionsdiagnostik und -therapie

- **Hygienisch mikrobiologische Untersuchungen**
 - Grundlagen und Präanalytik
 - Art und Umfang (Routine und Anlaß)
 - Techniken
 - Möglichkeiten und Grenzen der Methodik
 - Laboruntersuchungen (Mikrobiologie)
 - Bewertungsmaßstäbe (evidence-based?)
 - Implementierung/Durchsetzung von Maßnahmen
 - Screening von Patienten und Personale
 - Bewertung der Ergebnisse einschl. der Festlegung der Konsequenzen und Maßnahmen vor Beginn der Diagnostik

Wissenschaftliche

Leiterin:

Priv.-Doz. Dr. med. **Simone Scheithauer**
Leiterin der Stabsstelle Krankenhaushygiene und Infektiologie
Universitätsklinikum Göttingen
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen

Termin:

Montag, **6. Juni 2016** bis Donnerstag, **9. Juni 2016**,
Montag von 10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort:

37075 Göttingen
Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität
Robert-Koch-Str. 40

Ansprechpartner bei den jeweiligen Landesärztekammern:

äkn ärztekammer
niedersachsen

Sachgebiet Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen

Berliner Allee 20, 30175 Hannover

Dipl.-Soz. Päd. **Wolfgang Heine**, Leiter Sachgebiet Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen, E-Mail: wolfgang.heine@aekn.de

Jana Gerlach, Tel. 0511/380-2496, E-Mail: jana.gerlach@aekn.de



Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Prof. Dr. med. **Reinhard Griebenow**, Vorsitzender der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Dr. med. Dipl.-Volksw. **Peter Lösche**, Geschäftsführer Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Andrea Ebels, Tel. 0211/4302-2801, E-Mail andrea.ebels@aekno.de



Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Prof. Dr. med. **Falk Oppel**, Vorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Guido Hüls, Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Allgemeine Hinweise

Teilnehmergebühr Module II - VI:

- € 750,00 Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 825,00 Nichtmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 675,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Postfach 40 67, 48022 Münster

Guido Hüls, Telefon: 0251 / 929-2210, Fax: 0251 / 929-272210, E-Mail:

guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für die Module anzumelden: <http://www.aekwl.de/katalog> bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:

www.aekwl.de/app

Modul II:



Modul III:



Modul IV:



Modul V:



Modul VI:



Die Module II – VI sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammern mit jeweils 32 Punkten (Kategorie: H) anrechenbar.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Stand: 18.03.2015/bo/hü

